

Sonntag, 27. Juni 2010

10.00 Uhr

Festgottesdienst „50 Jahre“

anschl. Empfang mit Essen und Trinken zur 50-jährigen Feier der Kirchweihe mit Pater Dr. Maximilian Wagner, dem Provinzial der Franziskaner (OFM) in Bayern, und weiteren Konzelebranten, mit Bläsermesse und Chor

Die sich in den Jahren 1954/55 rasch vollziehende Entstehung und Entwicklung der so genannten „Münchner Parkstadt“ östlich des Stadtteils Bogenhausen (Weiler Steinhausen in der ehem. Gemarkung Berg am Laim) erforderte die Einrichtung eines neuen Seelsorgebezirks. Dazu erging am 1. Februar 1957 der Auftrag des Erzb. Ordinariats. Die neue Kuratie - 1960 zur Pfarrkuratie und 1963 zur selbständigen Pfarrei erhoben - wurde zum größten Teil von der Pfarrei St. Gabriel in Haishausen, die von Franziskanern betreut wurde, und zu einem kleinen, östlichen Teil von der Pfarrei Hl. Blut in Bogenhausen abgetrennt. Gleichzeitig mit dem Errichtungsbeschluss für die Kuratie wurde der Bau der neuen Kirche und ihrer Nebenbauten dem Architekten Akademieprof. Sep Ruf, München, übertragen. Am 12. April 1959 wurde die Grundsteinlegung gefeiert, und am **26. Juni 1960** konnte durch **Erzbischof Joseph Kardinal Wendel die Weihe** vollzogen werden; seine Initiative und sein reges, aufgeschlossenes Interesse hatten das Zustandekommen des bedeutsamen Baues wesentlich gefördert.,

Patrozinium: St. Johannes von Capistran (Capestrano/Italien, OFM, 1386-1456, Organisator der Franziskaner-Observanten, die eine möglichst enge Befolgung der Regel des Hl. Franziskus anstreben (OFMObs); Missionar und Kreuzzugspre diger (Festtag am 23. Okt.)



Freitag, 02. Juli 2010

17.00

Firmung

mit Abt Dr. Johannes Eckert von St. Bonifaz in der Pfarrkirche St. Johann von Capistran für 25 Firmlinge aus dem Pfarrverband Bogenhausen-Süd

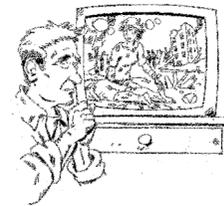
Samstag, 03. Juli 2010

19.00 Uhr

„Bunter Abend“

im Pfarrsaal in der Gotthelfstr. 7 mit verschiedensten Beiträgen von Gruppen und Einzelnen in der Pfarrei. Genießen Sie diesen Abend unter dem Motto **„Vom Rückblick zum Ausblick“** und lassen Sie es sich an diesem Abend gut gehen. Es gibt auch etwas zum Trinken und eine Kleinigkeit zum Essen.

Statt Fernsehen zum „Bunten Abend“ im Pfarrsaal von St. Johann von Capistran in der Gotthelfstr. 7



Sonntag, 04. Juli 2010

10.00 Uhr

Familiengottesdienst

mit anschl. Frühschoppen

Der Gottesdienst will uns und damit Gott.



dienst will uns decken lassen

50 Jahre Pfarrkirche St. Johann von Capistran



EINLADUNG PROGRAMM

Juni / Juli 2010

- * 1960 mit dem Altar in der Mitte, der Bau in Sichtziegelmauerwerk im Kreis herum (Sep Ruf)
- * „...nahm in vielem die liturgische Erneuerung des 2. Vatikanischen Konzils (1962-1965) vorweg“
- * „... Münchens letzte Kathedrale“
- * „...wie das Pantheon in Rom keine Andachts-ecke, in die man sich zurückziehen könnte“
- * Der Altar als körperlich-optischer Kristallisationspunkt und gemeinschaftsbildende Kraft
- * In der formalen, stilistischen Einheit waltet eine andere, die innere, sakral-liturgische Einheit
- * Am Eingang weist der Kirchenpatron den Weg zum Gotteshaus. Auch der begnadete „Heilige“ ist ein fehlender Mensch.

Samstag, 12. Juni 2010

15.00—16.15 Uhr

Kirchenführung

St. Johann von Capistran (Treff Kircheneingang)

Zweischaligkeit der Umfassung:

Außen: 32,00 Meter; Innen: 28,00 Meter

Zwischenraum im Osten (4 Geschosse): 4,00 Meter

Am Portal im Westen schließen sich die Kreise

Höhe der Umfassungsmauer: 12,50 Meter

Höhe der Kirche mit Kuppel: 16,00 Meter

Durchmesser der Kuppel: 5,00 Meter

Dachvorsprung: 4,50 Meter

22 eiserne Pendelstützen/Hängesäulen enden in der Erde mit eingegrabenem tonnenschweren Beton und halten so das Dach im Kirchenraum sowie die Kuppel, die exzentrisch (nach dem äußeren Ring ausgerichtet) im Kirchenraum über dem Altar sich befindet

Bronzetor/Westportal mit 6 Bronzereliefs von Prof. Heinrich Kirchner: AT: Adam und Eva, Opfer Abrahams, Entrückung des Elias. NT: Mariä Verkündigung, Golgotha, Auferstehung Christi

Glasgemälde von Prof. Josef Oberberger: Wurzel Jesse unten, aus dessen Leid der Baum sprießt, als seitliche Äste die Vorväter, oben in strahlendem Weiß Maria mit dem Kinde und darüber der segnende Christus auf dem einem Opferaltar angelegenen Thron

Altar von 2x2 Metern, quadratischer Nagelfluhblock

Tabernakel von Prof. Franz Rickert, mit feuervergoldeten Tombakplatten überzogen: der gekreuzigte mit der sein Blut auffangenden Ecclesia (Kirchen), links und rechts die alttestamentlichen Vorbilder, das Manna-Wunder und das Wunder des Mosequells, auf der Ostseite das Brotbrechen von Emmaus. Kreuzesform des Tabernakelaufbaus.

Taufstein (Sep Ruf); **Madonna** aus Holz herausgearbeitet von M. Bernardine Weber

Bronzereliefs von Prof. Karl Knappe: Kreuzweg Christi; **Orgel** mit 27 Registern von C. Schuster & Söhne in München; **Kirchenpatron** St. Johann von Capistran (aus Granit gehauen, mit durchsichtigem Kreuz), von Prof. Josef Henselmann

Sonntag, 13. Juni 2010

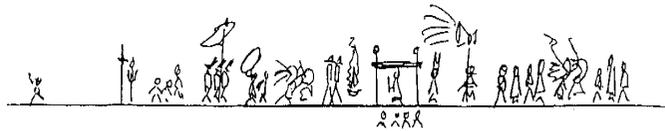
09.00—11.00 Uhr

Pfarrfronleichnam

St. Johann v. Capistran

St. Klara

St. Rita



9.00 Uhr Festgottesdienst an der Moselstr./Schwarzwaldstr. (Kriegerdenkmal)

anschl. **Fronleichnamsprozession**: Havelstr.-Spreestr.-Oderstr.-Gotthelfstr.-Buschingstr.-Beblostr..

Statio auf der Grünanlage.

Weiter über Scherfweg und Stuntzstr., Gotthelfstr.

nach St. Johann von Capistran

mit anschl. **Frühschoppen**.

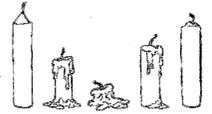
Zur Fronleichnamsprozession: Papst Urban IV. (1261-1264) machte das Fronleichnamfest verpflichtend. Er erwähnt dabei die Prozession nicht. Er betont dabei die Feier der Eucharistie als Gedächtnismahl, ähnlich dem Gründonnerstag. Der von einzelnen Teilkirchen seit Ende des 13. Jahrhunderts geübte Brauch der Prozession setzte sich erst langsam durch und wurde erst im 16. Jahrhundert allgemeine Übung. Die Feier von Fronleichnam wurde nie einheitlich für die ganze Kirche geregelt. Es soll also nicht die Prozession die Feier der Messe als Gemeinschaftsmahl überlagern. Zwei Gedanken sprechen aber für die Prozession: Bekenntnis der Anwesenheit des Herrn in der Welt, der Gedanke vom wandernden Gottesvolk, von der pilgernden Kirche (II. Vatikanum), die Geworfenheit des Menschen in die Welt, der Mensch verlässt nicht den Weg Gottes in der Gemeinschaft der Kirche auf dem Weg zur ewigen Vereinigung mit dem wiederkommenden Christus.

Sonntag, 20. Juni 2010

17.00 Uhr

Taizé-Gebet

Mit einem Lichtermeer, mit Gebet, Texten, Gesängen, mit Chorgesängen (auch Gospels) wird dieser Abend von Jugendlichen und Firmingen und mit Chorgesängen gestaltet. Lassen Sie sich mitnehmen auf dem Weg zur Gemeinschaft untereinander und mit Gott.



Freitag, 25. Juni 2010

20.00 Uhr

Gospelkonzert

mit „Stephanus Voices“ und Anke Maria Caspary

„Let's celebrate“

und Zwischendurchdrink

Eintritt: 10 €, Karten-Reservierung

unter Tel. 92 30 66 10



Die Leitung des Chores liegt in den Händen von Anke Caspary. Die Münchner Musikerin kommt vom klassischen Fach mit einer Ausbildung als Opernsopran, sowie als Chorleiterin und Dipl. Gesangspädagogin.